

Adel in Trohe

Die Familie Schenk zu Schweinsberg

von Elke Noppes



Die Schenken zu Schweinsberg sind ein uradeliges, hessisches Geschlecht mit zahlreichen Besitzungen in Nieder- und Oberhessen. Ihr Stammsitz ist die Burg Schweinsberg, doch auch in Frohnhausen an der Lahn besitzen sie von alters her ein großes Gut. Sie besetzten schon früh hohe Ämter in der Verwaltung und waren sehr einflussreich.

In Beuern besaßen sie bis 1625¹ die Dorfmühle. Durch geschickte Heiratspolitik kamen immer neue Besitzungen in die Familie.

So war Philipp Konrad Schenk zu Schweinsberg mit Dorothea, der Tochter des Eberhard v. Schwalbach verheiratet. Eberhard hatte Besitzungen in Trohe und dem Busecker Tal.

Um 1600 streiten sich die Vormünder der Kinder des Melchior und Johann v. Schwalbach mit Philipp Konrad Schenk zu Schweinsberg und dessen Schwager Hans Philipp v. Buseck. Beide waren mit Töchtern des Eberhard v. Schwalbach verheiratet und beanspruchten einen Teil am Gericht Trohe.² Der Streit scheint zu Gunsten von Philipp Konrad Schenk zu Schweinsberg und seinem Schwager Hans Philipp v. Buseck ausgegangen zu sein. Denn 1634³ verkauft Johann Adam v. Buseck, Hans Philipps Sohn, Johann Melchior v. Schwalbach und dessen Ehefrau Clara Catharina geb. Schütz v. Holzhausen seinen Anteil und Gerechtigkeit am Dorf Trohe.

Wie lange die Schenk zu Schweinsberg ihren Besitz an Trohe behielten ist unklar.

Bildnachweis:

Wappen der Schenk zu Schweinsberg = GHdA Band 125, 2001, Adelslexikon

Quellen:

Archivgut des Staatsarchivs Darmstadt

Archivgut des Staatsarchivs Marburg

Ernst Heinrich Kneschke, Neues allgemeines deutsches Adels-Lexikon, Bde 1-9; unveränderter Nachdruck Leipzig 1929-30

¹ Staatsarchiv Darmstadt - StAD A 3 Nr. 30/3

² Staatsarchiv Marburg - StAMr Best. 17 d Nr. von Schwalbach 11; StAMr Best. 17 e Nr. Trohe 1 und StAMr Best. 17 e Nr. Trohe 2

³ StAD A 3 Nr. 367/10